

sprechende Turner und einen Advocaten-Concilien, der einen Uebertrag, räumlichen vor dem Deutschen Hauke und beschimpften den Deutschen Turner. — In Herbes feierte bei der Enthüllung des Billa-Denkmal Dr. Klima aus Prag die französische Nation.

Paris, 24. Juli. An der ungarisch-galizischen Grenze im Zentragebirge hat wieder ein Grenzstreit stattgefunden. In der Nähe des großen „Hirschen“ überfiel das aus zehn Mann bestehende Grenzpersonal des Österreichers in Galopane, des Grafen Viktor von Ramonelli, des Nachbarn die auf ungarischen Gebiete in der Nähe von Jancina bestehende Schützenbatterie des Fürsten Dohotlobo und zerstörte dieselbe, nachdem es die in der Hütte schlafenden Dänen entmannt hatte. Der Statthalter des Bezirkes hat dem ungarischen Ministerium des Innern ausführlichen Bericht über diesen Ueberfall erstattet. — Am zweiten Tage des Hermannstädter Rumänencongresses siegten die Ultras. Der vierjährige Ausschuss billigte das Vergehen des Herzog-Königs. Er hält weiter das Programm anrecht, verurteilt die kirchenpolitischen Reformen und ermächtigt das Comité, mit den nächstnächsten Rumänen Ungarn weiter zu verhandeln gegen die ungarische Verfassung. Der „Pester Lloyd“ fordert in einem scharfen Artikel den Rumänen, daß es seinen Unterthanen verbiete, auf fremden Gebieten gegen eine befreundete Macht zu gehen, wenn nicht die freundlichen Beziehungen Oesterreich-Ungarns gegen Rumänien leiden sollen.

Frankreich.

Paris, 25. Juli. Der „Gaulois“ erzählt, der beim Ueberfall von Dogba im Dahomeyfeldzug in seinem Zelte erschossene Vicomte de Badaire sei von einer französischen Kugel getödtet worden. Die Untersuchung in dieser Angelegenheit, die „Gaulois“ einen neuen Fall Segouac nennt, ist eingeleitet. — Die „Globe“ L. B. meldet, einhundert fünfzig Bediente von Dahomee seien nach Paris, der mit der Regierung unterhandeln soll. Die Gesundheitszustände der Dahomeer sind sehr schlecht. Die erste Civilkammer entwarf die heute den Marquis de Noailles und heute in wohnsitzigen Verweilungsstätten, an welchen die Dahomeer untergebracht sind, an Wohnverhältnissen keine und heute nach Paris zu gehen, Wucherer zur Befriedigung seiner Bedürfnisse zu finden.

Marseille, 26. Juli. (Telegramm.) Der aus Madagaskar hier eingetroffene Dampfer bringt Nachrichten über die dortige Lage, die äußerst gespannt erscheint. Der „Courier de Madagaskar“ sagt, die Hovans setzen ihre Kämpfe fort und erheben sich gegen Deutschland und England fortgesetzt Waffenbesetzung.

Belgien.

Brüssel, 23. Juli. Das völkische Streifenblatt „De Flamingant“ bringt einen aufsehenerregenden Artikel über die Art und Weise, wie die Jesuiten in dem von ihnen geleiteten Gymnasium zu Antwerpen nicht nur der völkischen Bewegung systematisch entgegenarbeiten, sondern sogar in schamlosster Weise französische Propaganda betreiben. An dem nämlichen Festungsgymnasium, an welchem unlangt zehn Schüler entlassen wurden, weil sie mit ihren Eltern an den Jubiläumsschleusen für den völkischen Compagnon Peter Venet beigekommen hatten, werden die Schüler beim Religionsunterricht gezwungen, hasserfüllte französische Nationallieder zu singen. Auch der Geschichtsunterricht wird in vollständig französischer und völkischerweise auf die völkische Bewegung seine Arbeit. Das völkische Blatt stellt die Frage, ob sich kein Abgeordneter oder Senator findet, der den Unterrichtsminister wegen dessen, in bezug auf Schulen des völkischen „Volkserzieher“ interpelliren wird.

Brüssel, 25. Juli. (Telegramm.) In der heutigen Sitzung nahm die Kammer mit 106 gegen 26 Stimmen den Antrag Biffert an, wonach der Senat auf der Hälfte der Abgeordneten und andererseits auf der Hälfte von Senatoren, welche der Verordnungsrat ernannt, bestehen. Hier die zu wählenden 26 Senatoren ist kein Gesetz bestimmt.

Schweiz.

Aus der Schweiz, 24. Juli. In Zürich sind heute vier Socialisten, Unabhängige oder Anarchisten verhaftet worden, weil man sich unterdrückt ausdrückt. Die Haft ist eine Collectivhaft; die Verhafteten wurden sofort verhaftet und wieder entlassen. Es handelt sich also wohl um eine Verhaftung, die im Zusammenhang mit der Untersuchung über den Vermer-Krawall erfolgt ist und wahrscheinlich auch mit der Aufhebung des unabhängigen Socialisten A. Müller aus dem Canton in Verbindung steht. Es geniesst in der Schweiz die „Unabhängigen“ keine Sympathien, da sie die deutschen Socialdemokraten in allen ihren Forderungen nach zu übertrieben suchen und eine völkische Propaganda nach allem Stil entfalten haben, der auch den fortgeschrittensten Schweizerischen Parteien mißfällt. Gleich-

wohl machen diese Verhaftungen wenig Kassen, und man findet, in Bern bereite man zu viel Eifer, nachträglich allerlei Schuldige zu finden, die es vermutlich nicht sind, und dem sehr lokalen Krawall eine weit Ausdehnung und politische Bedeutung zu geben.

Italien.

P. C. Eine aus Rom zugehende Meldung bezeichnet es als wahrscheinlich, daß der Senat die Beratung des Gesetzes über die Rentenbanken am 2. August in Angriff nehmen und längstens bis zum 5. August beendet haben dürfte. Es wird allenthalben behauptet, daß der Senat an der von der Kammer beschlossenen Fassung des Gesetzes keine Aenderung vornehmen werde. — Die diesjährigen Kammerferien werden einen viel bewegteren Verlauf nehmen, als es seit längerem der Fall war. Außer den bereits angekündigten politischen Kundgebungen sei noch eine ganze Reihe von Reden regierungserblicher und oppositioneller Deputirter zu erwarten, welche das Bild einer wahren politischen Campaigne gezeichnet werden. Außerdem wird der bevorstehende Proceß in Angelegenheit der Banca Romana, dessen Verlauf man mit bester Spannung entgegenfiehet, sowie der Bericht der parlamentarischen Untersuchungscommission über diese Angelegenheit die politische Welt in Aufregung halten.

Spanien.

Madrid, 24. Juli. Die Königin-Regentin gab anlässlich der Ankunft der Infantin Isabella in San Sebastian ein Fest. Im Palais fand großer Empfang statt. Die Königin-Regentin erhielt zahlreiche Glückwünsche aus ganz Spanien.

Großbritannien.

London, 26. Juli. (Telegramm.) Heute wird in Malta Captain Van der Woulen über die Katastrophe der „Victoria“ berichtet worden. Der Kapitän hat nicht eine falsche Deutung der Befehle Admiral Truon's das Unglück herbeigeführt. Das Verhängnis ist gegen den Admiral verfallen. — Man erwartet hier, daß Frankreich, um die Blockade zu rechtfertigen, an einem Formell den Krieg erklären werde. „Daily News“ und „Standard“ commentieren die Haltung der deutschen Regierung und Presse und ertheilen Frankreich den Rath, hierauf zu kornen, daß es überdies ist, asiatische Verwicklungen mit England herbeizuführen. — In bestunterrichteten Kreisen wird angenommen, daß die Regierung die Absicht habe, die Festen nicht über die Mitte des September dauern zu lassen. Obgleich Gladstone es vermehrt, in Betreff einer Vertheilung Mittelungen zu machen, sei es doch zweifelhaft, daß eine solche eintreten werden wird. — Die Lage in den Reichenbachs hat sich verschlechtert. Wenn die Arbeiter im Centrum und Süden den Ausbruch erklären, feiern etwa 350,000 Mann, wenn Wortumbruch und Durban Linquirit, 425,000 Mann. Die Arbeiter erklären, wenn für gezwungen sein zu werden, würden sie so lange anhalten, bis eine große Arbeitervertheilung herbeigeführt würde. — Unterhaus. Der Parlamentssecretair des Reichstages Herr Helle geht mit der Regierung habe von Frankreich die mündliche Aneignung von dessen Absicht, die israelitische Rasse zu beschützen, erhalten; die englische Regierung dringende nach wie vor, die britischen Unterthanen in Belgien und deren Verwandten zu schützen. Weitere Mittheilungen zu geben, bei heute nachzugehen.

Orient.

Budapest, 25. Juli. (Telegramm.) Der Minister-rath genehmigte im Princip den Anschlag Rumänien an die Beschlässe der Sanitätsconferenz zu Dresden. Die formelle Angelegenheit wird erst im October erfolgen. — P. C. Nach einer Meldung aus Konstantinopel ist es der Gendarmerie gelungen, die gefährliche Räuberbande, an deren Spitze Osman Rıza aus Belgrad stand und die den ganzen Kreis von Otrida unsicher machte, zu vernichten. Juchend der Gendarmerie und der Bande fand ein überaus hartnäckiger Kampf statt, der auf beiden Seiten Opfer forderte und mit dem Tode des genannten Hauptführers endete. Da unter der Deckung die Begnadigung der Unverurtheilten Osman Rıza's verordnet war, verließ die Local-behörde, daß der Kopf derselben mehrere Tage hindurch in Konstantinopel öffentlich ausgestellt blieb.

Berlin, 24. Juli. Der Staatsrathspräsident Pera Belimirovitch hat die Führung der radicalen Partei an Stelle Pajitsch übernommen. Bekanntlich ist Pajitsch mit Urlaub ins Ausland abgereist und soll nach Ablauf des Urlaubs seinen Gesandtschaftsposten in Petersburg antreten. (Wahrscheinlich hat seine Stellung als Präsident des radicalen (Mawra) Debors nicht niedergelassen. Seine Vertretung durch Belimirovitch dürfte wohl eine provisorische sein. Belimirovitch, dessen Bruder, der Oberst Joffens Belimirovitch, jedoch zum Befehlshaber in Konstantinopel ernannt wurde, ertrug sich großer Achtung in der radicalen Partei wie auch bei seinen politischen Gegnern, aber an Popularität kann er sich mit Pajitsch nicht messen.

Wegen einer vollständigen, und sie ist es um so weniger da, wo es sich um organische Bewegungen des Wassers, namentlich um jene winzigen Gebilde handelt, die wir als Vatterien zu bezeichnen pflegen. Die verhalten sich, das ist die Frage, die Vatterien im Eis, oder mit anderen Worten: vermag die Kälte die in Flüssigkeiten vorhandenen Mikroorganismen zu tödten? Die Untersuchungen, die man über die Einwirkung der Kälte auf die Vatterien angestellt hat, sind sehr zahlreich und sehr verschiedenartig. Von den früheren Forschern beschäftigten sich Coleman und Mac Kenzie mit diesem Gebiete, die Kälte aus Fleisch und Pflanzenzellen 100 Stunden lang einer Kälte von 84° C. aussetzten. Anlässlich der Kälte in einem Raum von 27° C. Wärme getrocknet wurde, nach schon nach wenigen Stunden energische Bewegung zu beobachten. Eingehend hat sich diesen Studien der Amerikaner Peabody gewidmet, der Kulturen von genau bekannten Mikroorganismen in sterilisiertem Wasser brachte und sie unter Kälte bei 10° C. aussetzte. Aus den verschiedenen Versuchsresultaten mag nur der gelbe Citrusbaums hervorzuheben werden. Die Zahl der Mikroorganismen war beim Beginn des Versuchs unendlich, nach 18 Tagen sanken sich im Eis noch über 200 000, nach 20 Tagen noch über 46 000 und nach 54 Tagen noch über 24 000 Colleen vor. Nach ermitteltem Hingen anderer Beobachtungen desselben Forschers. Derselbe ließ Citronenwasser mit 168 Keimen in einem Cubikcentimeter gefrieren. Nach vier Tagen sank er zu 80, nach 74 Tagen 49 Vatterien. In einer zweiten Probe waren nach dreizehntägigen Frieren von 1950 Keimen noch 242, in einer dritten von 2691 nach einem Tage 480, nach acht Tagen noch 363 vorhanden. Das Wasser des Quabonflusses jähre 3056 Mikroorganismen im Cubikcentimeter, nach zwei beziehungsweise dreizehntägigen Frieren waren nicht mehr als 156 und 150 Vatterien aufgefunden.

Desgleichen hat G. Brückel das Eis der Berliner Elbe untersucht, die über Eis auf den Wasserströmungen in der Umgebung Berlins beziehen. Es fanden sich im Eis der verschiedenen Werke in einem Cubikcentimeter 1600 bis 6900, 16 500 bis 25 000, 1200 bis 12 000 und 380 bis 6200 Mikroorganismen. Auch dieser Forscher konnte experimentell feststellen, daß durch das Frieren die Anzahl der Vatterien, mit denen er seinen Versuch anstellte, vermindert wurde. So ging die Zahl der Vatterien, die sich im Cubikcentimeter auf 500 000 Keime beliefen, auf 32 000 Keime herab. Eine Einwirkung der Kälte auf gewisse Vatterienarten ist also erwiesen. Leider ist sie aber nicht sehr genau, um alle amvorbenden Mikroorganismen zu vernichten, so daß noch immer, wie die

Untersuchungen Brückel's darzulegen haben, ein sehr erheblicher Rückstand bleibt. Dennoch hat die Versuche Brückel's wiederholt und ist zu ähnlichen Ergebnissen gelangt. In fünfzigstündigen Untersuchungen, die mit sterilen in Berlin gebrauchlichen Eisforten vorgenommen wurden, fanden sich dreimal unter 100, achtmal von 100 bis 500, sechsmal von 500 bis 1000, siebenmal von 1000 bis 5000 und einmal 14 400 Keime in einem Cubikcentimeter.

Eine weitere interessante Untersuchung hat der italienische Gelehrte Bordegnoni durchgeführt, der das Wasser unter möglichst natürlichen Verhältnissen frieren ließ und dann das Eis sechs Monate hindurch an dem Keimgehalt prüfte. Auch er konnte eine Abnahme der Vatterien gegen ihre Zahl im Wasser feststellen, jedoch aber fand er, daß der Wasserdampf aus dem Eis an Keimen in den späteren Monaten nicht mehr zurückging, sondern daß, nachdem die vorerwähnten Vatterienorganismen zerstört worden waren, der verbleibende Rest nicht mehr zu vernichten war. Ja, aus den Experimenten Peabody's geht sogar das mit aller Bestimmtheit hervor, daß eine nicht geringe Zahl jener Keime Lebenskraft selbst acht Monate eine andauernde Temperaturerhöhung ohne Einbuße der Lebensfähigkeit sehr wohl zu ertragen vermag.

Wenn eine derartige Vertheidigung in dem Verhalten der einzelnen Vatterienarten besteht, so muß die Frage um so mehr interessant sein: Wie steht es mit den bekannten kältebeständigen Vatterien? Werden sie vernichtet oder gebildet sie zu denjenigen, die widerstandsfähiger sind? Es kommen hier besonders die Milzbrand-, Tuberkul- und Cholera-bacillen in Betracht, da bei ihnen ein längeres Dauervermögen im Wasser nachgewiesen ist und deshalb auch die Möglichkeit vorliegt, daß sie, wenn sie in das Wasser geraten sind, im Eis überleben. Beim Milzbrand muß man zwischen zwei Formen unterscheiden: zwischen dem eigentlichen Milzbrandbacillus und seiner Dauerform, die bekanntlich wie alle Sporenbeständige lebensfähig ist und dadurch die Erhaltung der Art in hohen Grade befördert. Milzbrandbacillen können zwar auch schon ziemlich niedrige Temperaturen ertragen, in viel bedeutendem Grade ist dies aber der Fall bei Milzbrandsporen. Diese letzte sporenbildende Milzbrandform eine Stunde lang einer Temperatur von 100 Grad Kälte und eine Viertelstunde lang einer Kälte von 111 Grad aus, ohne daß Form und Wachsthum verändert worden wären. Die Widerstandskraft des Tuberkulbacillus untersuchte der schon genannte Amerikaner Peabody. Während der Gefrierung in einem Cubikcentimeter Wasser unendliche Tuberkulbacillen vorhanden gewesen waren, belief sich ihre Zahl in dem gleichen Volumen 11 Tage nach der Erstarrung des

P. C. Die Regierung hat vierzehn Commissionen ernannt, welche mit der Aufgabe betraut sind, die Kassen, die von Völkern und Privatpersonen gegen Verwaltungsbearbeiter unter dem gemeinsamen Cabinet-Budgetmittel erhoben wurden, zu prüfen und sodann eingehenden Bericht zu erstatten. Unter den Beamten, gegen welche derartige Kassen vorliegen, befinden sich: ein Kreisrichter, zwei Bezirkspräsidenten und neun Bezirkspräsidenten-Concilien.

Siam.

Die Times melden aus Bangkok vom 25. Juli, daß die französischen Schiffe außerhalb der Befestigung Anker werfen und die Einfahrt zum Fluß heute Abend 11 Uhr offiziell passiren würden. Officiell wird dagegen gemeldet, daß die französischen Schiffe dem Eingang zum Menamflusse bereits passirt hätten. Der Pariser „Matin“ erklärt als wahrheitsgemäß, daß die Flotte von Siam durch eine militärische Action vertheidigt werden würde, welche bestimmt wäre, die in dem Ultimatum Frankreichs geforderten Gebietsabtretungen zu sichern. — Die französische Admiralität ist, wie verlautet, angewiesen, den fremden Handelschiffen im Hafen von Bangkok eine angemessene Frist zu stellen, um das Meer zu gewinnen. Admiral Duman wird mit einem Panzerschiff, einem Kreuzer, zwei Kolben und fünf Kanonenbooten die Flotte von Siam besetzen. Noch gestern Abend wurde durch eine französische Circulardepesche an die Mächte die Küstenpforte angegriffen. Ein Bombardement von Bangkok findet nicht statt. Der französische Marineminister übernahm die Leitung der Operationen gegen Siam und sandte dem Admiral Duman telegraphisch Verhaltungsmaßregeln. „Reuter's Bureau“ meldet aus Bangkok vom 25. Juli, 10 Uhr Abends: Der französische Gesandte Paris und die drei französischen Kanonenboote hätten den Hafen verlassen. Es herrsche vollkommen Ruhe. Aus Siam ist endlich von demselben Tage meldet „Reuter's Bureau“: Die siamische Regierung erhebt keinen Einspruch gegen die Forderung Frankreichs bezüglich des Gebietes am linken Ufer des Mekong bis zum 23. Grade nördlicher Breite; sie hält jedoch anrecht, daß die beiden Ufer des Flusses bis zu dem Punkte, der unterhalb dieses Parallelkreises liegt, China gebühren und daher von den Siamen nicht abgetrennt werden könnten. Die den Franzosen feindlichen Mandarinen suchen die Regierung zu unterstügen, um in den Conflict einzutreten.

Militärisches.

Berlin, 25. Juli. Bei der kürzlich zu mehreren Gelegenheiten abgetheilten Batterie des 2. Garde-Regiments zu Fuß findet ein neuer Mal aus Nachfolger Verwendung, welche der kirchliche Kolonial-Gesellschaft der Tempelberger zur Verfügung gestellt hat. Die Frage, ob bei künftigen Kriegen die Weidung des Pferdes in ähnlicher Weise Conserviren zu machen vermag, wie dies bezüglich der Erhaltung und des Verbleibens schon durch den Aufbruch und das Zerlegen geschehen dürfte, ist durch dieses bahnbrechende Versuchs des Hrn. „Borsch“ der Übung nachweisbar gemacht worden. Es hat sich schon bei seinen Versuchen der Kolonial-Gesellschaft in Berlin gezeigt, daß die Weidung des Pferdes in ähnlicher Weise Conserviren zu machen vermag, wie dies bezüglich der Erhaltung und des Verbleibens schon durch den Aufbruch und das Zerlegen geschehen dürfte, ist durch dieses bahnbrechende Versuchs des Hrn. „Borsch“ der Übung nachweisbar gemacht worden. Es hat sich schon bei seinen Versuchen der Kolonial-Gesellschaft in Berlin gezeigt, daß die Weidung des Pferdes in ähnlicher Weise Conserviren zu machen vermag, wie dies bezüglich der Erhaltung und des Verbleibens schon durch den Aufbruch und das Zerlegen geschehen dürfte, ist durch dieses bahnbrechende Versuchs des Hrn. „Borsch“ der Übung nachweisbar gemacht worden.

Neues Theater. Belgien, 26. Juli. Am gestrigen Abend eröffnete der 1. Hoftheater Herr Max Devrient vom Hofburgtheater in Wien ein Gastspiel an unserer Bühne, zu dessen Antrittsstelle er sich den „Richard von Orléans“ in dem holländischen Schauspiel: „Das verlorene Paradies“ angeschlossen hatte. Herr Max Devrient, der einen berühmten Künstlernamen trägt, hat seine schauspielerische Laufbahn in Dresden begonnen, ist dann an das „Hoftheater“ in Wien und von diesem an die „Hofburg“ gekommen, wo er sich seit elf Jahren der Kunst des Theaterspublicums zu erfreuen hat. Wir verleben die Sympathien, welche man ihm entgegenbringt, denn er ist ein Schauspieler, der über das gewöhnliche Durchschnittsmass emporragt. Er hat sich auch bei uns mit seinem „Richard von Orléans“ überaus glücklich eingeführt. Die Rolle ist ebenis abgelehnt, wie sie für den Darsteller dankbar ist. Ein Künstler von weltmännischen, eleganten Auftreten, von feinen, prägnanten Manieren und einem einnehmenden Organ, wie Devrient, kann viel aus der Rolle machen. Sein Orléans war ein Meisterstück eines Repräsentanten der Berliner Jossosse d'ore. Er spielte den leidenschaftlichen, klaren, jeder inneren Erregung unwilligen Hofslohn mit feinsinniger Natürlichkeit und Lebenswärme, ohne dabei jemals ins Cariciren zu verfallen. In der Verlobungsscene mit Erich war er von Kletterer und Eitelkeit. Geistreich und glanzwürdig spielte er die Scene mit der Arbeiterdeputation. Er war trefflich ausgedrückt. Hier trat in dem oberflächlichen und geistlosen Charakter Orléans's ein leiser Schimmer von Energie und mächtigem Selbstbewusstsein hervor. Der Gast erntete für seine Leistung leb-

Wachstum auf Goldbühl und schließlich ein besondere Recht geist werden muß.

Colonial-Nachrichten.

Der Bruder des bei Salina gefallenen Premierlieutenants v. Soldamer, Herr Guido v. Soldamer-Kirchensittenbach, führt den Kampf gegen das Kameruner Gouvernament fort und er leidet dem „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des unglücklichen und verlassenen Officiers, der sein Ende hier vor Augen sah, aus der Hand anderer unglücklichen Materialen des Kameruner Gouvernament, daß Salina in Kamerun gefallen ist, bei dem in der „Reut. Bü. B.“ eine offizielle Einigung gefunden, in welcher die Colonialsoldaten gegen den erhabenen General, daß derselben den neuen Officier Haupt und waffelosen in unvorzüglicher Weise, entzogen von allen Hilfsmitteln, in Eile gelassen hätten, in Schutz genommen werden. Weiter wird die Schuld an seinen Untergang dem unglücklichen kaiserlichen Officier selbst zugewiesen, da er keinen Bericht unterbreiten habe, die noch offene Verbindung mit der Station Jaunde anzustellen und von da die Kasse zu erreichen. Wir sind darobhin in der Lage gewesen, an der Hand eigenhändiger Briefe des ungl